



Chinesen vor Gericht: Fentanyl-Prozess in den USA

Zwei chinesische Staatsbürger stehen in New York vor Gericht wegen des Fentanyl-Handels. Dieser wegweisende Fall beleuchtet den Kampf gegen die Verbreitung tödlicher Drogen aus China in den USA.



In New York stehen zwei chinesische Staatsbürger vor Gericht, die im Zusammenhang mit dem illegalen Fentanylhandel angeklagt sind. Dieser historische Prozess wird von den Behörden als entscheidender Schritt betrachtet, um den **Schmuggel dieser gefährlichen Droge** und ihrer Bestandteile von China in die Vereinigten Staaten zu bekämpfen.

Die Angeklagten und ihre Festnahme

Die beiden Angeklagten, Wang Qingzhou und Chen Yiyi, wurden im Juni 2023 im Rahmen einer Undercover-Operation auf Fidschi festgenommen, aus dem südpazifischen Inselstaat ausgewiesen und anschließend in den USA verhaftet. Ihr Prozess begann am Mittwoch im Southern District Court von New York. Die Anklage von 2023 ist eine der ersten Klagen gegen chinesische Staatsangehörige und Unternehmen, die beschuldigt werden, Vorläufer-Chemikalien für die Herstellung von Fentanyl in die USA geschmuggelt zu haben. Wang und Chen sind die ersten chinesischen Staatsbürger, die in solchen Fällen verhaftet und ausgeliefert wurden.

Schwerwiegende Vorwürfe und Anklagepunkte

Die Staatsanwaltschaft behauptet, dass die Angeklagten zusammen mit dem Unternehmen, für das sie arbeiteten, dem Chemiehersteller Hubei Amarvel Biotech, mehr als 200 Kilogramm illegaler chemischer Vorläuferstoffe nach Amerika transportiert haben. Diese Menge könnte ausreichen, um 25 Millionen Amerikaner mit tödlichen Dosen von Fentanyl zu versorgen. Amarvel Biotech zählt zu einer Reihe von chinesischen Anbietern solcher Vorläuferstoffe, deren Produkte in Laboren, die von Drogenkartellen in den USA und Mexiko betrieben werden, zu Fentanyl verarbeitet werden. Laut Staatsanwälten trägt dies zur **Drogenkrise in den USA** bei.

Die Auswirkungen von Fentanyl

Fentanylüberdosierungen haben in den letzten Jahren stark zugenommen und sind zur Haupttodesursache für Amerikaner im Alter von 18 bis 45 Jahren geworden. Im Jahr 2023 starben über 107.000 Amerikaner an Drogenüberdosierungen, so die Daten der Regierung.

Eröffnungsplädoyers im Gerichtssaal

In seinen Eröffnungsbemerkungen wies der Staatsanwalt Kevin Sullivan darauf hin, dass der Fall eine lokale Dimension für den Gerichtssaal in New York habe. Er nannte es „einen Fall über zwei Personen, die vereinbart haben, Tonnen von Chemikalien aus China in die USA zu versenden, um Fentanyl direkt hier in New York herzustellen.“ Er behauptete, dass Wang und Chen versuchten, einem Informanten der Drug Enforcement Administration (DEA) beim Aufbau eines Drogenlabors in der Stadt zu helfen und fügte hinzu: „Sie erhielten kein Drogenlabor in New York, sondern wurden verhaftet.“ Wangs Verteidiger David Mou stellte vor der Jury fest, sie sollten „offen bleiben“ und erinnerte sie daran, dass „kein Gramm Fentanyl in diesem Fall hergestellt wurde“, während er darauf hinwies, dass die fraglichen Chemikalien „unzureichend zur Herstellung von Fentanyl“ seien.

Details der Undercover-Untersuchung

Das Unternehmen sowie Wang als Führungskraft von Amarvel Biotech, Chen als Marketingmanager und ein dritter Mitarbeiter, Anita Yang, die auf der Flucht ist, sehen sich Vorwürfen gegenüber, die besagen, sie hätten Vorläuferchemikalien für die Fentanylproduktion in den USA vermarktet, verkauft und geliefert, was gegen das Bundesrecht verstößt. Amarvel Biotech, mit Sitz in der zentralchinesischen Stadt Wuhan, hat große Mengen an Vorläuferchemikalien exportiert, die zur Herstellung von Fentanyl und dessen Analoga verwendet werden. Die Chemikalien wurden mit verschiedenen Taktiken verschickt, um die Sendungen zu tarnen, so die Staatsanwaltschaft.

Internationale Zusammenarbeit und Herausforderungen

Im Rahmen einer monatelangen Undercover-Untersuchung beschafften US-Strafverfolgungsbeamte im Mai 2023

Vorläuferchemikalien für ein Fentanyl-Analog, das in einem Lagerhaus in Los Angeles angekommen war. Die Chemikalien wurden nach Angaben der Anklage im Rahmen von Vereinbarungen mit Informanten, die mit der DEA zusammenarbeiteten, von den Beklagten verschickt. Im Juni organisierten die Informanten ein Treffen mit Wang und Chen auf Fidschi, um eine angebliche monatliche multitonnen-Bestellung von Vorläuferchemikalien zu formalisieren. Nach dem Treffen wurden die beiden in Gewahrsam genommen und in die USA zur Strafverfolgung transportiert. Im Falle einer Verurteilung drohen ihnen mindestens 10 Jahre Gefängnis oder sogar lebenslange Haft.

Chinas Reaktion und Anklagen

Obwohl China und die USA gemeinsame Strafverfolgungsmaßnahmen ergriffen haben, um den Fluss von Fentanyl zu bekämpfen, war Peking nicht an dieser Untersuchung beteiligt. In einer Stellungnahme gegenüber CNN in dieser Woche verurteilte Liu Pengyu, ein Sprecher der chinesischen Botschaft in den USA, die US-Verfahren und beschuldigte die US-Strafverfolgungsbehörden, „chinesische Staatsangehörige zu fangen“, und forderte ihre sofortige Freilassung. Liu kritisierte die ausländische Gerichtsbarkeit als „Bullying“, das internationales Recht missachtet.

Kontrolle des Fentanylhandels

Die Kontrolle des Fentanylhandels stellt sowohl einen Quell von Spannungen als auch einen **einigen seltenen Punkt der Zusammenarbeit** zwischen den USA und China innerhalb ihrer weitgehend konfliktreichen Beziehung dar. China hat einige der strengsten Anti-Drogen-Gesetze weltweit, jedoch gibt es in den USA Kritiker, die sagen, dass Peking nicht genug tut, um den Einkauf von chinesisch hergestellten Zutaten für die illegale Drogenproduktion im Ausland zu überwachen oder zu regulieren. US-Gesetzgeber haben zudem behauptet, dass China die Herstellung der Materialien, die von Drogenschmugglern zur

Herstellung von Fentanyl verwendet werden, subventioniert.

Aktuelle Entwicklungen und Fortschritte

Im Jahr 2019 verschärfte China seine Maßnahmen gegen die Herstellung und den Verkauf von Fentanyl, indem alle damit verbundenen Substanzen als kontrollierte Betäubungsmittel eingestuft wurden, was von Washington begrüßt wurde. Doch die Zusammenarbeit im Bereich Drogenbekämpfung zwischen den USA und China kam später ins Stocken, aufgrund von Meinungsverschiedenheiten zu Handel, Menschenrechten und der Covid-19-Pandemie. Ende 2023 nahmen China und die USA die Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Drogen erneut auf. Bei dieser Gelegenheit kündigte Präsident Joe Biden eine Verpflichtung von Chinas Präsident Xi Jinping an, gegen Unternehmen vorzugehen, die Vorläuferchemikalien produzieren. Seitdem hat China an früheren Bemühungen festgehalten, die Regulierung zu verschärfen und die Produktion von fentanylbezogenen Chemikalien zu reduzieren.

Jedoch haben chinesische Behörden auch dagegen Stellung bezogen, dass die Kontrolle der Produktion von Vorläuferchemikalien das Problem lösen kann, da Hersteller kleine Änderungen an chemischen Verbindungen vornehmen können, um verwandte Verbindungen zu synthetisieren und so in der Lage sind, Vorschriften zu umgehen. In einem Interview mit CNN im September beschrieb Hua Zhendong, ein stellvertretender Direktor für Drogenanalysen beim chinesischen Ministerium für öffentliche Sicherheit, die „mühsamen Bemühungen“ des Landes zur Kontrolle von Fentanyl und seinen Erfolg bei der Reduzierung der Herstellung und des Exports von fertiggestellten Fentanyl-Produkten aus China. „Es ist jedoch grundsätzlich unmöglich, die illegale Produktion durch die Kontrolle von Vorläuferchemikalien vollständig zu unterdrücken“, sagte Hua. „Das grundlegendste Problem ist immer noch die Reduzierung der Nachfrage.“

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at